

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und  
Frierstage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
außerdem durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Anfertigungen mit  
entz. Rabatt.  
Der ganze Ertrag des  
Blattes, einschließlich  
des Anfertigungskosten,  
fällt der hiesigen  
Kommunalverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 9.

Mittwoch, 11. Januar

1871.

## Die deutsche Feldtelegraphie für Kriegszwecke.

Das „Hannov. Wochenbl. für Handel und Gew.“ entnimmt der „Nordd. Post“ darüber Folgendes:

Die deutsche Telegraphie für Kriegszwecke zerfällt in die eigentliche vollständig militärische Feldtelegraphie und in die Etappentelegraphie, ganz dem Doppelpzweck entsprechend, erstens die Verbindung der Hauptquartiere der Armeen unter einander, zweitens aber auch eine Verbindung mit dem Hinterlande (nach rückwärts) vollständig zu unterhalten. Erstere ist den mobilen Truppen unmittelbar attached, während letztere im Rücken operirt. Bis zum 4. August d. J. waren vier Feldtelegraphen- und drei Etappentelegraphen-Abtheilungen mobil gemacht.

Jede Feldtelegraphen-Abtheilung wird von einem Ingenieur-Hauptmann geführt und gehören zu einer solchen ein Feldtelegraphen-Inspektor und sechs Feldtelegraphen-Sekretaire. Ferner gehört dazu ein Pionnier-Detachement mit einem Ingenieur-Offizier und einem Feldwebel, ein Train-Detachement mit einem Trainoffizier, einem Wachtmeister und eine entsprechende Anzahl Unteroffiziere und Gemeine.

Der Wagenpark besteht aus drei zweispännigen Stationswagen, sechs sechsspännigen Requisitionswagen, zwei Packwagen und einem Leiterwagen, letzterer für Reserveräder, Heu zc., sowie zu requirirende Gegenstände.

Die Stationswagen können sofort in eine Telegraphenstation verwandelt werden, während sie auf dem Marsche die Apparate, Batterien, Papierrollen, Handwerkstaschen und andere zur Stationseinrichtung erforderlichen Gegenstände beherbergen.

Die Requisitionswagen führen das Leitungsmaterial, nämlich auf Rollen gewickelten Draht, Kabel, Stangen u. s. w.

Zur Batterie benutzt man seit 1866 die Marié-Davy'schen Quecksilberelemente. (Die Kohle wird hier in Becherform mit Boden angewandt. Der Boden ist mit einem Kautschutmantel überzogen, so daß jedes zerbrechliche Glas hierdurch entbehrlich wird.)

Auf dem oberen Rande der Kohle liegt ein Metalldeckel, durch eine Kautschufunterlage von der Kohle isolirt. An dem Deckel hängt der Zinkbolzen in den Kohlenbecher hinein und zwar durch zwei kreuzweis hineingesteckte Holzstäbchen von den Wandungen entfernt gehalten und isolirt. Der Deckel trägt eine Klemmschraube zur Verbindung mit einem an den oberen Rand des Kohlenbeckers gelegten Kupferstreifen des je nächsten Elements. Je 12 solcher Elemente werden in ein Holzkästchen gestellt, untereinander, und die Pole mit zwei an der Außenseite befestigten Klemmschrauben verbunden. Der Deckel hat über jedem Elemente einen Kautschupuffer und schließt ganz fest. Zum Ansetzen der Elemente wird Quecksilbersublimat mit Wasser zu einem Brei angerührt und dieser in den Kohlenbecher gethan. Das Element wirkt sofort nach dem Ansetzen recht kräftig.)

Als Apparat verwendet man Blauschreiber nach Dizey-Lewert'scher Konstruktion. (Bei den mit blauer Farbe schreibenden Apparaten [daher Blauschreiber] des Hofmechanikers Lewert in Berlin ist das [ältere] Princip der Schreibvorrichtung, die Farbe mittelst einer aus Filz gefertigten und mit derselben getränkten Walze auf das Schreibbräbchen zu übertragen, beibehalten. Jedoch befindet sich die Farbe in einem Reservoir, aus welchem sie durch ein kleines Ventil auf den kleinen Filzballen [den Tampon] tropfenweise herausgelassen und von einem Pinsel gleichförmig über die Walze vertheilt werden kann. Das Schreibbräbchen steht beständig in Kontakt mit der Filzwalze, und macht, sobald der Papierstreifen dagegen gedrückt wird, auf den letzteren ein farbiges Zeichen). Mit verschlossenem Farbgefäße und Filzwalze. Uebrigens sind diese Apparate noch so einge-

richtet, daß sie eben so schnell aufgestellt wie abgebrochen, sowie ebenfalls rasch und sicher verpackt werden können.

Die Apparat-Verbindung wird durch Wachsdrähte, und zwar so ausgeführt, daß erstens jeder Apparat für sich allein als Apparat einer Endstation fungiren kann und zweitens je zwei beliebige Apparate zu einer Zwischenstationsverbindung zusammengesetzt werden können.

Jede Feldtelegraphen-Abtheilung führt Material zu sechs Meilen Leitung mit sich und zwar sowohl Luftleitung als Kabel, die beide auf geeignete Trommeln gewickelt sind.

Zu Luftleitungen nimmt man theils blanken Kupferdraht, theils mit Guttapercha leicht umhüllten Stahlbraht, die beide auf leichten Stangen mit ebenfalls sehr leichten Isolatoren festgelegt werden. Die Stangen sind theils kurze Piletspähle von 5 Fuß, theils solche (wo eine Passage darunter zu erwarten ist) von 16 Fuß Länge. Zur Befestigung an Häusern, Bäumen zc. verwendet man außerdem besondere Hänge-Isolatoren.

Das Legen einer Leitung geschieht durch das Pionnier-Kommando in folgender Weise: Eine zusammenlegbare Doppelstehleiter ist so eingerichtet, daß eine Achse mit zwei Rädern daran befestigt werden kann, so daß eine zweirädrige Karre entsteht. Die Karre enthält zugleich ein Achslager, in welches man die Trommel mit der Leitung hineinlegt.

Beim Auslegen eines Kabels fährt die Karre am Rande der Weggraben entlang und man legt dort das Kabel einfach hin, während ein vorausgeschicktes Kommando an den Uebergangsstellen einen kleinen Graben gräbt.

Wird eine Luftleitung gebaut, so geht ein Kommando voraus, das mittelst eines eisernen Vorschlagpfaßes Löcher in den Erdboden schlägt, in welche das nachfolgende Kommando die Stangen hineinsteckt, nachdem der Draht im Isolator und dieser an der Stange befestigt und ferner der Draht mit der Hand straff gezogen ist.

Diese fliegenden Leitungen werden später von den im Rücken der Armee operirenden Etappen-Abtheilungen durch mehr stabile Leitungen ersetzt, sowie den Etappen-Abtheilungen außerdem auch die Wiederherstellung zerstörter Leitungen obliegt.

Die Etappen-Abtheilungen sind nicht militärisch organisiert. Jede Etappen-Abtheilung zerfällt in zwei Sektionen, wovon die eine zum Neubau, die andere für Reparaturen bestimmt ist. Zu jeder Sektion gehört ein Inspektor und sechs Sekretaire. Zu Sektion I. gehören fünf und zu Sektion II. zwölf ausgebildete Telegraphen-Arbeiter incl. je eines Gehülfsen. Die Etappen-Abtheilungen führen nur leichten Leitungsdraht oder Winddraht, sowie auch kleine Isolatoren mit sich, während man Stangen (so weit als möglich) an Ort und Stelle beschafft.

## Nachrichten aus Halle.

—gl.— Die Bestimmung, daß mit den 1. Januar 1872 das neue Maß und Gewicht als allein gültig angesehen werden darf, hat zur Folge gehabt, daß der Halle'sche Börse-Verein eine Kommission ernannte, welche dazu bestimmt war, Getreide-Maßancen aufzustellen. Am 4. Januar d. J. sind nun folgende Maßancen vereinbart und vom Vorstand des Börse-Vereins als allein maßgebend angenommen:

1) Vom 1. Januar 1872 ab sollen Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hülsenfrüchte, Delsaaten und Kartoffeln lebighlich pr. 2000 Pfd. oder 1000 Kilo Netto gehandelt werden.

2) Das Qualitätsgewicht in Pfunden für den Neuschffel soll für jedes Jahr nach der Beschaffenheit der Erndte am jedesmaligen 1. September durch eine Experten-Kommission dergestalt bestimmt werden, daß dasselbe

bis zum nächstjährigen 1. September zugleich die Lieferbarkeit der Waare bezeichnet.

3) Bis zum 31. December laufenden Jahres soll alles, wie es bisher gewesen, belassen werden.

### Militärische Auszeichnungen.

Der Major v. Gilsa, Abtheilungs-Commandeur im 4. Artillerie-Regiment, erhielt das Eisene Kreuz 1. Kl. und gleichzeitig den königl. bayerischen Verdienstorden; der Premier-Lieutenant im 4. Artillerie-Regt. und Brigade-Adjutant Stern das Eisene Kreuz 2. Klasse. (Ersterer der Schwiegersohn, Letzterer der Sohn der hier wohnhaften verwittw. Frau Pastor Stern.)

### Tageschau.

Mittwoch, den 11. Januar.

- 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandit: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 U. Vorm. u. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 U. Nachm. — Universtität: Caffenstunden 9—12 Ubr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.
- Darlehnskasse. Geschäftstokal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Ubr. Nachm.
- Sparcassen. Städtische Sparcasse, Caffenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10 a.), Caffenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Bereine (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Caffenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm.
- Leser-Bereine. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U.
- Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Ubr. Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.) Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.
- Anstellungen. G. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Bereine. Handwerker-Bildungs-Bereine (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 U. Abent's (Rechnen.) Jünglings-Bereine (Mauergasse 6) 8 U. Abent's. Kaufmännischer Bereine 8—10 U. Abent's im Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.) Stolze'scher Stenographen-Bereine, Versammlung 8 U. Abent's („Münchener Branhaus.“) Häfler'scher Gesangbereine, Abds. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. im Saale des Hrn. Schwarz, Raulenberg 1. Naturwissenschaftlicher Bereine für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abent's. Café anglais (Brüderstraße.) Jahrslicher Turnvereine. Turnstunde 8—10 U. Abent's im „Rosenthal.“ Ledertafel. Männerchor, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. im „goldenen Löwen.“ Wäber. Babel's Bade-Anhalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herr u. täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anhalt geschlossen.

### Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

9. Januar 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Ein.	Dampf- spannung Bar. Ein.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	330,29	1,63	89	— 1,0	S	bedeckt 10.
Mitt. 2	329,52	1,76	89	— 0,2	O	bedeckt 10.
Abd. 10	330,07	1,19	88	+ 4,2	NO	wolftig 6.
Mittel	330,96	1,53	89	— 2,8		trübte 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

### Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-hauses legte Graf Hpenplitz einen Gesetzentwurf vor, welcher die Wegeordnung für Hannover betrifft und die Mitwirkung des Provinziallandtags bei den Wege- und Chausseebauten gesetzlich regelt. Der Entwurf wird durch Schlußberatung erledigt werden. — Das Haus fährt in der Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung fort. (Einnahmen: 37,580,336 R. Fortdauernde Ausgaben: 22,907,262 R. Einmalige Ausgaben: 906,500

R.) Die einzelnen Positionen der Einnahmen und Ausgaben wurde unverändert genehmigt. — Das Haus genehmigt den Antrag Reichensperger, „die Regierung aufzufordern, auf den Staatseisenbahnen bei Frostwetter die Erwärmung der Personenwagen eintreten zu lassen, sowie ihren Einfluß dazu zu verwenden, daß auch seitens der Eisenbahngesellschaften solche Einrichtungen getroffen werden.“ Ebenso wurde der Antrag der Kommissarien des Hauses, betreffend die Vermehrung des Betriebsmaterials der Staatsbahnen, mit großer Majorität angenommen. — Weiter kam zur Beratung der Etat der Seehandlung. Bei dem Etat der direkten und indirekten Steuern brachte Abgeord. v. Gottberg die Klagen des Grundbesitzes wegen Schraubung der Klassensteuer zur Sprache und verlangte vom Finanzminister die Zusicherung, daß bei einer etwaigen Steuererhöhung nicht mit einem Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer vorgegangen werde. Der Finanzminister Camphausen erklärte, er werde, falls wieder ein Defizit eintreten sollte, nur an eine Erhöhung der indirekten Steuern denken; seine Pflicht sei zunächst aber die, dafür zu sorgen, daß ein Defizit vermieden werde.

Dem Hause der Abgeordneten gehören nach erfolgter vollständiger Constatierung der Fractionen an: Conservative 108 Mitglieder, Freis-conservative 47, Nationalliberale 104, der Deutschen Fortschrittspartei 43, der Fraction des Centrums (Verfassungspartei) 48, Polen 18, zu keiner Fraction zählen 18 Mitglieder, erledigte Mandate finden sich 2 vor.

Gestern Mittag übernahm das Consortium von Bankeinstituten und Bankiers, welches die erste Hälfte der 5procentigen fünfjährigen Nord-deutschen Schaganweisungen an sie gebracht hatte, den Rest von 51 Mill. Thaler zu einem allerdings wesentlich höheren Course als bei der früheren Uebernahme. Es bleibt nach der Beschlußfassung vorbehalten, wann und wie mit der Ausgabe resp. der öffentlichen Subscription vorgegangen werden soll.

Aus einem Telegramm Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin. Versailles, 8. Januar. Prinz Friedrich Carl noch immer siegreich vorgehend gegen Le Mans. Im Norden Ruhe seit dem 3. d. Hier geht die Beschließung günstig weiter. Im Fort Vanvres ist eine Kaserne in Brand geschossen.

Wilhelm. Versailles, 8. Januar, Nachts. Die gegen den General Chanzy vorbringenden diesseitigen Colonnen erreichten am 7. unter theilweise sehr heftigen Gefechten Nogent le Rotrou, Sargé, Savigny und la Charté. — Das Feuer vor Paris wurde am 8. lebhaft und mit Erfolg fortgesetzt. Die Kasernen des Forts Montrouge gerieten dabei in Brand. — Nach französischen Berichten betrug der Verlust der Nordarmee in den Gefechten am 2. und 3. d. M. gegen General Goben etwa 4000 Mann, der unsrige wird dabei auf 9000 Mann angegeben. Dem gegenüber constatiren die heute hier eingegangenen Berichte der ersten Armee unsere Verluste in den erwähnten Gefechten auf 11 Offiziere, 117 Mann todt, 35 Offiziere, 667 Mann verwundet und 236 Mann vermißt.

v. Pöbbselski. Bourgne, 8. Januar. In der Nacht vom 7. zum 8. Danjoutin südlich Vesfort gestürmt. Bataillon Schneidemühl unter Hauptmann Manstein besonders ausgezeichnet. 2 Stabsoffiziere, 16 Offiziere über 700 unverwundete Gefangene gemacht. Außerdem bedeutender Verlust. Inse-erverseits 1 Offizier, 13 Mann todt, 65 verwundet. v. Tresckow.

London, 9. Januar. Nach einer Mittheilung der „Times“ haben die Batterien und Forts vor Paris am 8. fast geschwiegen. Die Deutschen besetzten die Franzosen Redoute Notre Dame Clamart (auf der Südfront vor den Forts Issy und Vanvres). „Daily News“ meldet: Die Franzosen räumten Pontaudemer (südwestlich von Rouen jenseit der Seine) und ziehen sich im Norden auf Lille zurück. — Bourbatt's Hauptquartier befindet sich in Dijon.

Karlsruhe, 9. Januar. General v. Tresckow meldet: Bourgne, 7. Januar. Die Batterien Fochrenbach und Wohl seit heute Morgen im Feuer gegen Fort Perche.

Weimar, 9. Januar. Ein Telegramm des Großherzogs an die Großherzogin meldet: Am 6. Jan. hatte die 44. Brigade bei La Fourchée ein heftiges Gefecht. Das 94. Regiment erstürmte das Dorf und nahm 3 Kanonen, 2 Offiziere, 9 Mann sind geblieben. 2 Offiziere, 1 Vicefeldwebel, 35 Mann sind verwundet. Am 8. Januar besetzte das 94. Regiment Nogent le Rotrou.

## Bekanntmachungen.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr 1871 liegt bis zum 15. Januar auf dem Rathhause in der Kämmerei II. zur Einsicht der Betheiligten offen. Die dreimonatliche Reklamationsfrist läuft vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Tageblatt.

Halle, den 4. Januar 1871.

Der Magistrat.

Die Gewerbesteuer-Reklamationen der Kaufleute und Händler Klasse A. II. und B., der Wirthe und Conditoren Klasse C., der Bäcker Klasse D., der Fleischer Klasse E. und der Handwerker Klasse H. müssen durch Angabe derjenigen Gewerbsgegenstände, gegen welche Reklamant sich zu hoch besteuert hält, begründet werden. Auf Reklamationen, welche nicht in dieser Weise begründet sind, kann keine Rücksicht genommen werden. Die Einsicht der Steuerrolle steht den Betheiligten zu diesem Behufe frei.

Halle, den 4. Januar 1871.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 10. December 1870 gezogenen und zur baaren Einlösung am 1. Juli 1871 gekündigten Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 liegt bei der Kämmerei I. und II., der Instituten-Kasse, der Armen-Kasse, dem Leihamte, dem Stadt- und Polizei-Secretariate, der Magistrats- und Polizei-Registratur innerhalb der nächsten vier Wochen zur Einsicht der Interessenten aus.

Wegen des Behufs der baaren Einlösung der gekündigten Obligationen zu beobachtenden Verfahrens verweisen wir auf die Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 10. December v. J. im 53. Stück des Amtsblatts von 1870.

Halle, den 6. Januar 1871.

Der Magistrat.

Die städtische Einkommen-Steuer-Rolle für dieses Jahr liegt von heute ab zur Einsicht acht Tage in unserem Stadt-Secretariat aus, wonach demnächst die Frist zur Einbringung der Reklamationen abgemessen wird.

Halle, den 9. Januar 1871.

Der Magistrat.

Der Straßendammbau ist von dem stellenweise in den Straßen in Masse sich losgefahrene Schnee, zu reinigen.

Halle, den 10. Januar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Bei der Eigentümlichkeit der telegraphischen Betriebsmittel ist es schwer zu vermeiden, daß zuweilen Depeschen mehr oder weniger verstümmelt an ihre Bestimmung gelangen.

Wenn es einerseits Sache der Telegraphen-Verwaltungen ist, durch Vervollkommnung der Betriebsmittel und durch Ergreifung geeigneter Vorsichtsmaßregeln den Verstümmelungen nach Möglichkeit vorzubeugen, so liegt es doch andererseits auch in der Hand und im Interesse des correspondirenden Publikums, durch Berücksich-

tigung der desfallsigen besonderen Verhältnisse und durch Benutzung der von den Telegraphen-Verwaltungen gebotenen Hilfsmittel dazu beizutragen, daß die Depeschen unverändert in die Hände der Adressaten gelangen können.

Die Möglichkeit der Verstümmelung einer Depesche während ihrer Beförderung ist um so größer, je weniger die bei der Beförderung betheiligten Beamten mit der Sprache, in welcher die Depesche abgefaßt ist, bekannt sind. Einzelne, in der aufgelieferten Depesche nicht ganz deutlich geschriebene, oder durch den Apparat incorrect wiedergegebene Zeichen oder Buchstaben, deren Bedeutung für denjenigen, welcher die betreffende Sprache versteht, unzweifelhaft wäre, geben, wenn die Depesche in einer dem Beamten wenig oder gar nicht bekannten Sprache abgefaßt ist, oft Veranlassung zu den sinnentstellendsten Wortveränderungen.

Am seltensten kommen erfahrungsmäßig Verstümmelungen bei denjenigen Depeschen vor, welche in der Muttersprache der telegraphirenden Beamten geschrieben sind.

Das correspondirende Publikum wird auf Vorstehendes mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß, obwohl fast alle in Europa gebräuchlichen Sprachen für die telegraphische Correspondenz zugelassen sind, es sich empfiehlt, bei Depeschen, welche nach Orten Deutschlands gerichtet sind, sich der deutschen Sprache, im internationalen Verkehr dagegen, und namentlich dann, wenn die Depeschen die Linien verschiedener Nationen zu durchlaufen haben, der französischen Sprache, welche allgemein den Beamten der verschiedenen Telegraphen-Verwaltungen mehr oder weniger bekannt ist, zu bedienen.

Berlin, den 18. Juni 1869.

General-Direction der Telegraphen.

(gez.) v. Chauvin.

## Achtung.

Für eine einzelne oder zwei alte Personen zum 1. April eine schöne Wohnung hier  
gr. Steinstraße 46.

Eine Wohnung, St., R., R., für einz. Leute passend, zum 1. April zu vermieten. Pr. 36  $\frac{1}{2}$   
Rathhausgasse 15.

Wohnung von 3 St., 3 R., Küche, Zubehör, Wasserl. (Gartenpr.) Ostern beziehbar Harz 43.

St. u. R. an 1 od. 2 Pers., Ost. beziehb. Harz 43.

St. u. R. zu verm. gr. Wallstraße 42.

## Wohnungs-Vermietung.

Die in meinem Hause, Leipziger Straße 92, vom Herrn Ober-Stabs-Arzt Dr. Roth bis jetzt inne gehabte Wohnung, comfortable eingerichtet, ist zu vermieten und 1. April e. zu beziehen.

G. Kohlig.

Zwei Wohnungen, eine zu 70 und eine zu 80  $\frac{1}{2}$  sind Ostern zu beziehen. Näheres  
Landwehrstraße 16, im Laden.

2 Wohnungen zu vermieten und Ostern zu beziehen  
Reilsstraße 6, Siebichenstein.

Ein freundliches Familienlogis mit allem Zubehör für 160  $\frac{1}{2}$  zum 1. April, auf Wunsch auch einen Monat früher, zu vermieten  
Brüderstraße 16. Carl Haring sen.

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kamm., Küche u. c. ist zum 1. April zu vermieten im Hause Mühlweg 6 u. 2 Tr. hoch daselbst Näheres zu erfragen.

Ein geräumiges Logis, 2 Stuben, 2 Kammern u. c. zu vermieten Klausthorstraße 15.

Getreideböden hat zu vermieten

Louis Fritsch, Klausthorstraße 15.

Eine Tischlerwohnung und eine Werkstatt für einen Drechsler, Mechanikus u. c. 1. April zu verm.  
Hl. Berlin 1.

Ein Logis zu 64  $\frac{1}{2}$  im Hofe zu vermieten, wie auch Niederlage mit Bodenräumen  
gr. Ulrichsstraße 52.

St., R., R. an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten  
Mühlweg 3.

Möbl. St. u. R. verm. Königsstraße 5.

Möbl. St. u. R. zu verm. Leipzigerstr. 25, 1 Tr. r.

Eine fein möblirte Wohnung ist zum 1. Febr. zu beziehen  
Königsplatz 6, 3 Tr. rechts.

Eine möblirte Stube zu verm. alter Markt 2.

Eine freundlich möblirte Stube sofort zu vermieten  
Leipzigerstraße 19.

Schlafst. m. Kost offen Hl. Ulrichstr. 28, part.

Logis u. Kost Martinsg. 12, 1 Tr., nahe d. Bahn.

Ein kleiner, weiß u. schwarzer Hund zugelassen. Abzuholen  
Meyer's Restauration, gr. Steinstr.

Ein Einsteck-Kamm in der Leipzigerstr. verlohren. Gegen Belohn. abzug. Mühlweg 3.

Ein schwarzer Schleier verloren. Abzugeben  
Herrenstraße 13.

Verloren am 5. Jan. eine Hl. Boa von Herzpels. Geg. Bel. abzug. bei Hrn. Chr. Voigt, Schmeerstr.

Verloren eine neusilb. Glocke von einem Schlittengeläute. Abzug. geg. Belohn. Kirchthor 7.

Drei Schlüssel an 1 Ring sind am Sonnabend Abend auf dem Harz verloren. Gegen Belohn. abzugeben.  
Geiststraße 73, im Laden.

An English Lady desires to find Board and Lodging in a German family in Halle, in return for instruction in English. Reference kindly permitted to Frau Oberconsistorialrätthin Tholuck.  
Address A. G. Expedition des Blattes.

Unter Chiffre „D“ (Fabriksnachtwächter) ist eine Offerte in d. Exped. d. Bl. abzuholen.

Ich stehe nur mit meiner Familie im Briefwechsel. Die Leute, die sich anmaßen seit  $\frac{1}{4}$  Jahr Briefe von mir empfangen zu haben und allerlei Gerichte verbreiten, erkläre ich für freche Lügner.  
Albert Weizner,

Unteroffizier im Garde-Feld-Artillerie-Regiment vor Paris.

Ich gratuliere der Frau Vertram zu ihrem 54. Wiegenfeste ein Mal donnerndes Hoch!  
Eine Freundin.

**Wegen Trauer bleibt das Geschäft bis den 22. d. Mts. geschlossen.**  
**Joseph Reuter.**

**Im Saale des Kronprinzen.**

Sonnabend den 14. Januar 1871 Abends 6 Uhr

**Vortrag von Gerhard Rohlf's**

Reise bis an den Fischad-See und von da bis an den Golf von Guinea.

Billets à 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. — 3 Stück 1 R. — sind bei H. Karmrod zu haben.

**Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.**

Heute Mittwoch große Schlittenfahrt. Pladen, frische Pfannkuchen.

Circa 70—100 Quart Milch sind täglich abzulassen. Das Näh. bei H. Pösel, Klaussthor.

ff. Isländer Serringe à Stück 4 Pfg.,  
4 Stück 15 Pfg.

Großen Zander, Hechte, Dorsch, kleine Karpfen à Pfd. 3 $\frac{3}{4}$  Sgr. empfiehlt  
**C. Müller.**

Ein großer Unterschitten steht zu verkaufen bei **Wendt, Schmiedestr., gr. Brauhausgasse 29.**  
 Ein Pianoforte für 70 R. zu verkaufen  
 Geiststraße 71, 2 Tr.

Zwei mittelstarke Pferde, 1 auch geritten, verkauft  
**Alw. Zaatz.**



**50**



Stück große u. kleine Landischweine (halbengl.) stehen von Donnerstag früh ab zum Verkauf im **Gasthof zum „gold. Pflug“** in Halle.  
 Bruch aus Osterfeld. Rolle aus Alleben.

Eine **Baustelle**, in angenehmer Lage innerhalb der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **N. 3.** in d. Exp. d. Bl. abzug.

Wäschenäherei in u. außer dem Hause wird angen. Gef.Adr. bittet man Brunnenpl. 2 niederzul.

**Gummischuhe** rep. Göhre, Francensplatz 6.

Eine Scheune, 25' tief u. 79' lang im Lichten, ist zu verpachten Mühlgarten 3, bei Ww. **Trübe.**

Ein ordentlicher Mann, der mit der Gärtnerei vollständig vertraut ist, dies durch Atteste beweisen kann und sich bei vorkommenden Fällen noch andern Arbeiten unterziehen will, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Spiritfabrik von **Albert Ernst.**

Ordentliche Leute bei die Pferde sucht  
**Schoch, fl. Ulrichstraße 27.**

Ein Mädchen od. j. Frau wird von 7—10 Uhr Vormittags zur Aufsichtung gesucht. Näheres gr. Schlamm bei Fr. **Nötscher, Vermiehl.-Compt.**

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, sucht Beschäftigung. Zu erfr. **Bäckergasse 8.**

1 ordentl. j. Mann sucht eine Stelle als Bote od. Hausdiener. Adr. u. **F. S.** in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein j. Mann mit guter Handschrift sucht Besch. im Schreiben. Adr. u. **N. N.** in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein anst. Mädchen sucht einen Dienst f. Küche u. Hausarbeit **Franckensstraße 3, part.**

Ein sonst alleinst. kranker Herr mit Wirthschafterin sucht recht bald in einem anst. geräusch- u. kinderl. Hause in gesunder, stiller Lage 2 heizb. St., K., od. 1 St., 2 K., K. Adr. unter **N. 3. 4.** erbitte durch die Exped. d. Bl.

Unter selbiger Adr. findet daselbst zu gleicher Zeit eine ordentl. unabh. ältere Wittve als Wirthschafterin Stellung, die sich einer gewissenh. Pflege nebenbei unterzieht.

Ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen wird gesucht **Schmidt's Buchhandlung.**

Ordentliche Leute bei die Pferde werden gesucht in der Deconomie **gr. Steinstraße 30.**

Ein Victualien-Keller wird z. 1. April gesucht **fl. Sandberg 19, 2 Tr.**

Gesucht ein Gartenbursche, am liebsten wenn er schon in einem Garten gewesen ist, **Geistthor 6.**

Ein Schneider sucht Beschäftigung in und außer dem Hause  
**Rannische Straße 11, Hof links 1 Tr.**

Ein Hausmädchen wird zum 1. Februar gesucht im **Gasthof „zum Hirsch.“**

Gesucht ein Dienstmädchen  
**Matthäus, gr. Ulrichstraße 20, 1 Tr.**

Ein ordentliches, reinliches Mädchen zur Aufwartung z. 15. d. M. ges. **Brüderstr. 17, 2 Tr.**

**Ruhige Miether** suchen per 1. April o. eine Wohnung im Preise von ca. 50 R. Adr. nimmt Herr **Franz Rieck, Kleinschmieden, entgegen.**

Eine **stille Familie** (2 Pers.) sucht z. 1. April ein Logis im Preise von 30—36 R. Offerten an Hrn. **Hüttich, gr. Wallstraße 18, abzugeben.**

Eine Werkstelle nebst Wohn. ist zum 1. April zu vermieten **gr. Berlin 16 a.**

Die 2. Etage ist per 1. April für 125 R. zu vermieten **gr. Ulrichstraße 5.**

1 fr. St. u. K., 1 Tr. hoch, ist v. 1 ältl. Herrn 1. April zu bez. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

2 Wohnungen per anno 110 u. 100 R. sind den 1. April 1871 zu bezieh. Näh. **Neustadt 3.**

Ein **Familienlogis** zu 70 R.; möblirte Stuben zu vermieten **gr. Ulrichstr. 18.**

Die 2. herrschaftliche Etage, mit Gas- und Wasserleitung etc. in unserm Hause, fl. **Klausstraße 10, ist zu vermieten** und jeder Zeit zu beziehen. **L. Hofmann & Co.**

Der Laden, alter Markt 30, ist sofort oder 1. April zu vermieten.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**König Wilhelms-Halle.**

Heute Mittwoch den 11. Januar

**Abend-Concert**

vom Halleschen Stadtorchester.

Anfang 8 Uhr.

**G. John.**

**Pressler's Berg.**  
 Mittwoch Gesellschaftsabend.

**Münchener Keller.**  
 Mittwoch Gesellschaftstag,  
 frischen Kaffee-, Apfel- und Pfannkuchen.

**Juristischer-Verein.**

Mittwoch den 11. Januar Sitzung im „goldenen Ring.“

*J. U. M. H. L.*

Münchener Brauhaus.

**Familien-Nachrichten.**

Heute schenkte mir meine liebe Frau **Emilie geb. Hellmer**, einen kräftigen Jungen.  
 Halle a/S., den 9. Januar 1871.  
**Albin Henze.**

**Todes-Anzeige.**

Lieben Verwandten und Freunden mit gebeugtem Herzen die Anzeige: daß unsere theure Mutter **Frau Henriette Reuter** am Sonntag Nachmittag 3 Uhr nach manchem bitterm Leiden gestorben ist, im Beginn des 65. Lebensjahres. Wir verlieren viel, sehr viel, eine treue Gattin und eine liebevolle Mutter. Möge der liebe Gott, der uns den Verlust auferlegt hat, ihn uns tragen helfen und unsrer guten Mutter auch ein reicher Vergelter sein, für Alles, wo sie mit Treue und Sorgfalt für uns thätig gewesen.  
 Halle, den 9. Januar 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Joseph Reuter** nebst Kindern.

**Stadt-Theater.**

Mittwoch den 11. Januar. Zum zweiten Male: „Humor verloren, Alles verloren“, große Posse mit Gesang in 3 Abthl. und 8 Bildern von **Jacobson, Musik von H. Rosenberger.**

**Volksküchen:**

**fl. Ulrichstraße Nr. 15.**

Mittwoch: Kartoffelminn mit Fleischklößen.

**Strohhausspitze Nr. 12.**

Mittwoch: Klöße mit geschmorten Birnen.

**Wasserstand der Saale**

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
 am 9. Jan. Abends am Unterpegel 7' 2"  
 am 10. Jan. Morgs. am Unterpegel 7' 2"  
 Eisstand!